

Eutin

Großartiger musikalischer Bilderreigen

Im ausverkauften „Binchen“ widmet die Schweizer „Klibühni“ sich Kurt Weill, seinem Werk, seiner Liebe zu Lotte Lenya und Zeugnissen von Zeitgenossen

Von Rosemarie Schrick

EUTIN Dramaturgisch geschickt bleibt die Bühne fast das ganze Stück über spärlich beleuchtet. Licht lenkt die Aufmerksamkeit dorthin, wo der Erzähler Krishan Krone in der Ich-Form Biographisches über Kurt Weill erzählt, wo die Mezzosopranistin Martina Hug und der Bariton und Countertenor Philipp Caspari die in schwierigen Harmonien gesetzten Lieder hervorragend singen oder der Pianist Gieri Maissen am Klavier mit seinem Spiel einen eigenen vierten Platz im Quartett besetzt.

Das „Binchen“ ist ausverkauft an diesem Sonnabend. Zu Gast ist das Theater „Klibühni“ aus Chur, dem Hauptort des Schweizer Kantons Graubünden. Auf der Bühne: eine Liebesgeschichte ganz eigener Art, es geht um politisch schwierige Verhältnisse Ende der Zwanzigerjahre mit erschreckendem Bezug zum Heute – und um den Komponisten Kurt Weill, dessen Name im deutschsprachigen Raum untrennbar mit Bertolt Brecht verknüpft ist.

Stücke aus dem wenig bekannten Singspiel „Der Silbersee“, von Kurt Weill nach einem Text von Georg Kaiser komponiert, werden an diesem Abend im Wechsel mit

gesprochenen Sequenzen aus innigen Liebesbriefen, die Kurt Weill und seine Frau Lotte Lenya einander schrieben, und Zeugnissen von Zeitgenossen in 17 Bildern zu einem großartigen Ganzen.

Die vier Künstler beginnen mit dem Brechtschen Lied „Was bekam des Soldaten Weib?“ Es ist eine Aufzählung von geklauten Dingen, die Soldatenbräute aus Ländern mitgebracht bekamen, die von Deutschen überfallen wurden, – bis schließlich der Witwenschleier aus Russland kam.

Dann versammeln sich alle um ein Radio, das aktuelle Nachrichten über die Nationalsozialisten vor 1933 sendet. Weill nimmt an, dass diese Entwicklung nur eine Sache von ein paar Monaten sei. Wer heutzutage die Entwicklung der rechten Szene im eigenen Staat und in der Welt nicht recht ernstnehmen mag, wird durch wörtliche Einspielungen von Aussagen Donald Trumps ermahnt.

„Caesars Tod“ aus dem Silbersee folgt als Anspielung auf den Machtanspruch des „Führers“. Lieder, die sich der Geschichte des „Silbersees“ widmen, Zitate aus den Briefen von Weill und Lotte Lenya „mein Dideldum, alle Engel seien über dir! Dein Weillchen“, die gemeinsame



Vollen Einsatz zeigen (von links) Philipp Caspari, Krishan Krone und Martina Hug auf der Bühne.

FOTO: ROSEMARIE SCHRICK

Flucht aus Nazi-Deutschland: Jedes Bild ist neu, besonders. Dabei ist die Ausstattung genügsam, durch kleinste Veränderungen in Kostümen und Umstellen der wenigen Möbel auf der Bühne, „nebenbei“ entstehende Gemälde, die zu Bullaugen werden, entstehen neue Bilder; kostbar die Szene, in der Martina Hug und Philipp Caspari die ganze Spannung des „Liebsspiels“ von sich Nähern, Fortgehen und wieder

Zusammenkommen lediglich mit den Händen auf dem Tisch darstellen, ohne dabei mit dem Singen aufzuhören.

Die sängerische Leistung von Philipp Caspari, der mit eindringlich heller Stimme das Lied „Nur die Haltung darfst du nicht verlieren“ ebenso singt, wie er stimmliche Tiefe beherrscht, und Martina Hug, die verführt und singt und singt und singt und dabei ebenso leidenschaftlich wie teilnahmslos

wirken kann, ist hervorragend. Gieri Maissen gelingt es sogar, das Klimpern von Geld im Casino auf dem Klavier hörbar zu machen.

Entstanden ist dieses einmalige Stück, als Gieri Maissen und Martina Hug sich zusammensetzten, um zu überlegen, was man als nächstes zur Aufführung bringen könnte. „Da haben wir Kurt Weill in seiner ganzen Vielfalt und Tiefe entdeckt“, schwärmt Maissen mit leuch-

tenden Augen. Die beiden holten Krishan Krone dazu, der in monatelanger Arbeit die Szenen, Texte und Lieder zusammenbrachte. Gemeinsam mit Caspari wurde in drei Wochen intensiver Probenarbeit manches verworfen, verändert, verfeinert, Regie und Musikregie mussten sich zusammenfinden. Herausgekommen ist ein in seinem Nuancenreichtum und seiner Reichhaltigkeit unvergesslicher Abend.